

## **Emotionale Reintegration (ERI):**

Die ERI ist eine tiefenpsychologisch orientierte Körpertherapiemethode, welche 2002 vom Europäischen Verband für Psychotherapie (EAP) als wissenschaftliche Methode anerkannt wurde. Die ERI wurde in den 1980er Jahren von Dr. Peter Bolen entwickelt und stellt ein Behandlungsangebot für Klienten, die ihre persönlichen Verhaltens- und Beziehungsmuster verstehen und verändern möchten, dar. Im Zentrum steht der therapeutische Kontakt. In der Behandlung zeigen sich frühe Beziehungserfahrungen, Traumata und Beziehungsmuster. Diese können im beschützenden Rahmen der Therapie bearbeitet und verändert werden. Für den Klienten entsteht dadurch wieder ein erweiterter Handlungs- und Erlebnisspielraum in der Gegenwart. Gleichzeitig erfährt der Körper eine Entlastung, da verdrängte Inhalte nicht länger im Körper gespeichert bleiben müssen. Körperliche Symptome und Krankheiten können nachlassen oder sich ganz auflösen.

Das Kontaktangebot findet über die drei Modalitäten Sprache, Blick und Berührung statt. Gerichtete Aufmerksamkeit und sanfte Berührungen sowie minimale Bewegungsimpulse an den Gelenken unterstützen die Selbstregulation des Organismus. Neben der Erinnerung an vergessene bzw. verdrängte Erlebnisse kommt es zur vegetativen, emotionalen und kognitiven Verarbeitung von kindlichen aber auch später erfahrenen traumatischen Erlebnissen.

Die letzte Ausbildung in emotionaler Reintegration war ausschließlich für Ärzte in den Jahren 2014 bis 2016. Die 14 Seminare umfassten meine Form der Körperarbeit mit dem Schwerpunkt der Gelenksarbeit. Meine Öffnung zu spirituellen Themen und die suggestive Kurztherapie, genannt Quantenheilung, wurde ebenso gelehrt wie die Arbeiten von Wilhelm Reich bezüglich der Arbeit am Körper.

Da meine Ausbildung vom Österreichischen Bundesministerium für Gesundheit trotz der Anerkennung durch die EABP und die darauf folgende Anerkennung der EAP, nicht anerkannt wurde, („die EAP ist eine Privatverein“) waren die letzten Ausbildungen wieder kurz. Die Gestaltmethode, die Ansätze der Primärtherapie und der tiefen-psychologische Ansatz, die in der Emotionale Reintegration enthalten waren, wurde nicht mehr gelehrt.

Mag. Irene Staringer, eine klinische Psychologin, die seinerzeit ihre Masterarbeit mit der statistischen Evaluierung der ERI ( Emotionale Reintegration) geschrieben hat und mich in vielen Ausbildungen als Co-Therapeutin begleitet hat, ist die Mitarbeiterin, in deren Hände ich meine Arbeit gelegt habe.

Es gibt aber weiterhin viel ehemalige Studenten, die meine Methode anwenden und im Rahmen der Übergangsbestimmungen 1992 ihren Titel als Psychotherapeuten in Österreich erhalten haben.